

# Abiturientenprogramme – Ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Berufsbildung



## Höhere beruflich-betriebliche Bildung

Entwicklung, Durchführung und Attraktivität am Beispiel der Abiturientenprogramme

ARIANE NEU

Wbv, Bielefeld 2021, 336 S.,

49,90 EUR

ISBN 9783763966486

Welche Angebote kann die Berufsbildung Absolventinnen und Absolventen von weiterführenden Schulen machen? Insbesondere seit dem erheblichen Anstieg von Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung in den letzten Jahren wird dieses Thema befeuert. Die Enquetekommission »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt« hält es für wahrscheinlich, dass zukünftig das Fachabitur der hauptsächliche Schulabschluss sein wird – d. h. das Gros der Jugendlichen hat die Wahl, ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen. Somit ist es für die Berufsbildung existenziell, attraktive Angebote für sogenannte leistungsstärkere Jugendliche zu schaffen. Hierzu werden u. a. Abiturientenprogramme gezählt, die bereits Anfang der 1970er-Jahre vor dem Hintergrund der Bildungsreformen und damit einhergehender Bildungsexpansion entstanden sind. Während das duale Studium als hochschulischer Zweig der damaligen Bemühungen vielfach beforscht wird, gibt es bislang kaum

Daten und wissenschaftliche Erkenntnisse zum beruflichen Bildungsangebot für Hochschulzugangsberechtigte.

Diese Lücke schließt ARIANE NEU mit ihrer Dissertation über die Abiturientenprogramme, die sich insbesondere im Bereich des Handels etabliert haben. Gegenstand ihrer Untersuchung ist der Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel mit der bundesweit geregelten Fortbildung zum/zur Geprüften Handelsfachwirt/-in. Dabei beschäftigt sich die Autorin mit zwei Fragen: Wie werden die Abiturientenprogramme curricular gestaltet und was macht sie für Abiturientinnen und Abiturienten attraktiv?

ARIANE NEU beschreibt auf der Basis von experten- und problemzentrierten Interviews anschaulich und detailliert, wie die Abiturientenprogramme in den befragten Unternehmen und Bildungseinrichtungen aufgebaut sind und umgesetzt werden. Deutlich wird, dass die Programme zwar alle das verbindliche Ziel des geregelten Fortbildungsabschlusses im Rahmen eines Bildungsgangs von drei bis dreieinhalb Jahren haben, hinsichtlich der Vertragsgestaltung, der zeitlichen Organisation, der begleitenden Beschulung und der betrieblichen Praxis im Rahmen der Fortbildungsphase jedoch erheblich variieren.

Interessant sind auch die Motive der Akteure zur Mitwirkung an den Abiturientenprogrammen. So erhoffen sich die Unternehmen mehrheitlich Vorteile bei der Rekrutierung von leistungsstarken jungen Menschen, die als Fachkräfte in mittleren Führungspositionen im Verkaufsbereich benötigt werden. Die Abiturientinnen und Abiturienten geben an, dass ihnen neben Praxisorientierung und Karrierechancen vor allem die Exklusivität des Zugangs über das Abitur – und damit die Abgrenzung von »normalen« Auszubildenden – sowie das ihrer Vorbildung angemessene Leistungsniveau für ihre Entscheidung wichtig waren.

Neben den Befragungen besteht die eigentliche Leistung von ARIANE NEU in der umfassenden Darstellung der historischen Genese der Abiturientenprogramme sowie deren institutionelle Einordnung in die geregelte Berufsbildung. Auf dieser Grundlage regt sie an, Abiturientenprogramme gezielt weiterzuentwickeln, auch wenn diese hinsichtlich beruflicher Entwicklungschancen ihrer Beobachtung nach nicht gleichwertig zum Studium sind. Chancen werden dabei insbesondere in einer stärkeren curricularen Verzahnung von Aus- und Fortbildung in einem kohärenten Bildungsgang gesehen.

**Fazit:** Indem ARIANE NEU die Stärken und die Entwicklungsbedarfe von Abiturientenprogrammen herausarbeitet, macht sie auf Potenziale der Berufsbildung aufmerksam, die in Konkurrenz zur Hochschulbildung mobilisiert werden können. Die Veröffentlichung ist damit ein wichtiger Beitrag im Diskurs über die Zukunft der Berufsbildung und bietet wertvolle Anhaltspunkte für Reformen, in denen Fortbildungen durch ihre Einbettung in berufliche Bildungsgänge gestärkt werden. ◀



**BARBARA HEMKES**  
Wiss. Mitarbeiterin am BIBB  
Hemkes@bibb.de